

400 000 Franken für Jungfirmen

Der Winterthurer Immobilienunternehmer Robert Heuberger ist erneut spendabel: Er stiftet viermal 100 000 Franken für innovative Jungunternehmer – und wäre um ein Haar zum grosszügigsten Jungfirmenförderer der Schweiz geworden.

WINTERTHUR – Der 85-jährige Robert Heuberger gilt als reichster Winterthurer: Die Zeitschrift «Bilanz» schätzt sein Vermögen auf 300 bis 400 Millionen Franken, das Immobilienportfolio seiner Siska-Heuberger-Holding hat einen Wert von gegen einer Milliarde Franken. Die Erfolgsgeschichte begann vor gut 50 Jahren. Heuberger: «Meine Frau und ich waren damals Jungunternehmer.» Ihr Startkapital: 200 000 Franken.

«Wir sind dankbar und fühlen uns verpflichtet, anderen tüchtigen Leuten zu helfen und sie zu motivieren», sagte Heuberger gestern bei der Lan- cierung des «Heuberger-Winterthur-Jungunternehmerpreises 2007». Es ist nach 1995 und 2005 bereits das dritte Mal, dass Heuberger einen Jungunternehmerpreis stiftet.

Ganze Deutschschweiz

Es gibt jedoch Neuerungen: Gesucht werden nicht mehr drei, sondern vier Sieger, die Preissumme steigt von 300 000 auf 400 000 Franken. Die Bewerber müssen zudem nicht mehr

zwingend aus der Nordostschweiz kommen, teilnahmeberechtigt sind Firmen aus der ganzen Deutschschweiz.

Wer gewinnen will, muss allerdings viele Hürden nehmen: Das Institut für Jungunternehmen der Universität St. Gallen übernimmt die Vorselektion, eine Fachjury wählt acht Finalisten aus, und die Finaljury kürt am Schluss die Sieger. Koordiniert wird der Wettbewerb von der Winterthurer Standortförderung. Heuberger machte gestern deutlich, welche Charaktereigenschaften er von einem Jungunternehmer erwartet: «Er muss 12-Stunden-

Tage akzeptieren, auf Vergütungen verzichten, eine optimistische Grundeinstellung haben und belastbar sein.»

Heubergers Preis hat eine Spezialität: Das Preisgeld fliesst nicht nur an die Gewinner, sondern indirekt auch an andere neu gegründete Firmen: Die Sieger müssen mit der Hälfte der Preissumme Produkte oder Dienstleistungen bei Jungunternehmen aus der Region Winterthur kaufen. Winterthurs Stadtpräsident Ernst Wohlwend freut sich besonders über diesen Aspekt: «Winterthur ist auch deshalb ein ausgezeichnete Boden für das Jungunternehmertum.»

Wer von diesem Geldsegen profitieren will, muss sich in der Datenbank der «Jungunternehmer-Community» der Standortförderung eintragen. Das Unternehmen darf nicht älter als vier

Jahre sein. Andere Bedingungen gibt es nicht: Auch ein neu gegründetes Reisebüro oder ein Handwerksbetrieb kann mitmachen.

Vigier erhöht Preissumme

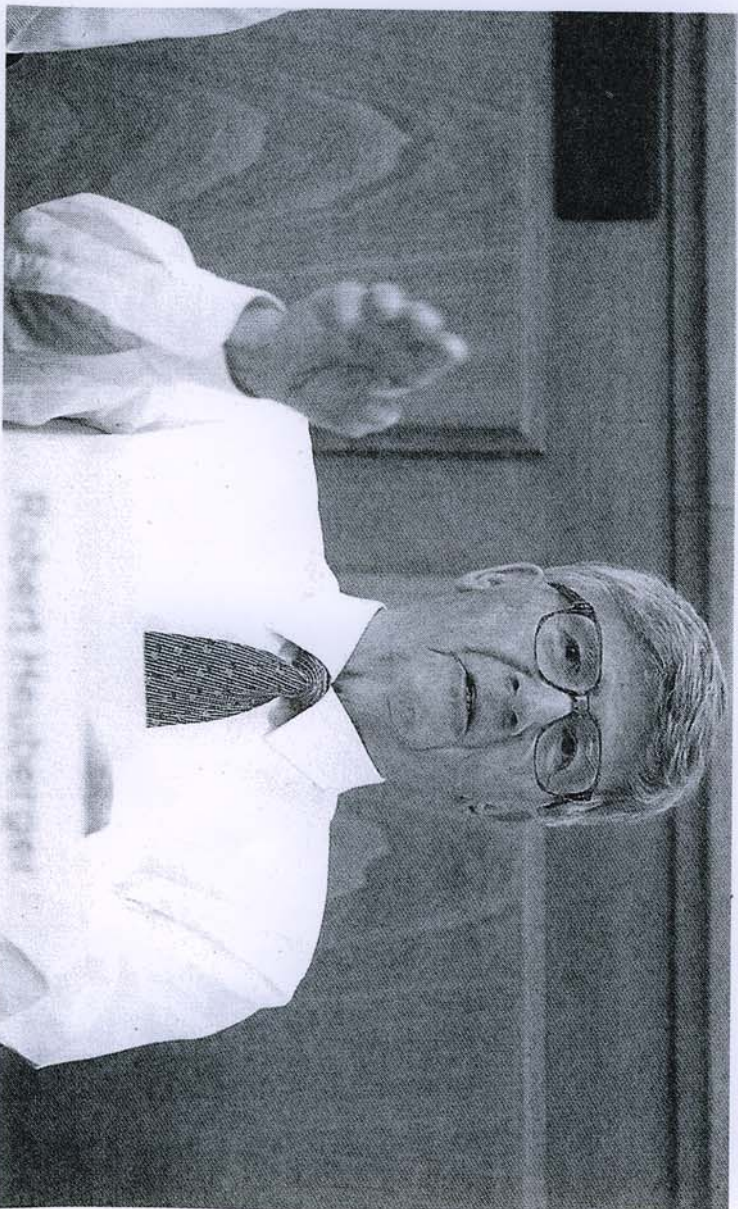
Der «Heuberger-Winterthur-Jungunternehmerpreis» gehört zu den bestdotierten Gründerpreisen der Schweiz. Im laufenden Jahr wäre er sogar fast zur Nummer eins geworden. Die Solothurner Vigier-Stiftung, die in den letzten Jahren stets 300 000 Franken ausschüttete, erhöht aber im laufenden Jahr die Preissumme auf 500 000 Franken, wie eine Sprecherin auf Anfrage sagte. Heuberger will seinen Preis in Zukunft alle zwei Jahre ausrichten. Um wie viel Geld es dann gehen wird, bleibt vorerst sein Geheimnis.

RETRO WÄCKERLI

INNOVATIONSGRAD IST ENTSCHEIDEND

Teilnahmeberechtigt sind Jungunternehmer aus der ganzen Deutschschweiz. Das Unternehmen darf allerdings nicht vor dem 1. Januar 2005 gegründet worden sein. In die Kränze kommen ausserdem nur Firmen mit hohem Innovationsgrad und Wachstumspotenzial. Die Anmeldefrist läuft bis am 15. September. (red)

www.jungunternehmer-preis.ch



Immobilienunternehmer Robert Heuberger lässt wieder nach innovativen Jungunternehmen suchen. Bild: Marc Dahinden